

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

► **Delaram Habibi-Kohlen**, Dipl.-Psych., ist niedergelassene Psychoanalytikerin (DPV / IPA / DGPT) in Bergisch Gladbach und Lehranalytikerin an der PsAG Köln-Düsseldorf e.V.

Seit mehr als zehn Jahren arbeitet sie zur Thematik der Klimakrise aus psychoanalytischer Sicht und ist Mitglied in verschiedenen Gruppen dazu (regional, national, international). Veröffentlichungen zur Klimakrise und zur Durcharbeitung der Gegenübertragung.

► **Prof. Dr. Angelika Ebrecht-Laermann**, Dipl. Psych., Psychoanalytikerin, Psychotherapeutin, Lehranalytikerin und Supervisorin BPI/DPV/IPA. Niedergelassen in eigener Praxis in Berlin. Forensische Gutachterin für Strafrecht (PtK Berlin). Mitglied im *Editorial Board* des *International Journal of Psychoanalysis*. Zahlreiche Veröffentlichungen.

Die Veranstaltungsreihe wird verantwortet und organisiert von Dipl.-Psych. Sabine Cassel-Bähr (Adolf-Ernst-Meyer-Institut) und Dr. med. Uta Zeitzschel (Michael-Balint-Institut).

Gewidmet der psychotherapeutischen Fortbildung findet an Mittwochabenden im Semester **um 20:30 Uhr im Hörsaal der Augenklinik im Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf**, W 40, Martinistr. 52, 20246 Hamburg, ein Vortrag mit Diskussion statt. Die Veranstaltungen sind von der Ärztekammer Hamburg mit jeweils 3 Punkten zertifiziert.

Der Eingang zum Hörsaal der Augenklinik befindet sich auf dem Klinikgelände schräg gegenüber der Psychiatrischen Klinik. Es wird empfohlen, außerhalb des Klinikgeländes zu parken, wo abends in der Regel ausreichend Parkplätze vorhanden sind. An der Hauptpforte wird ein Lageplan vorgehalten. Der Fußweg von dort zum Hörsaal beträgt 5 Minuten.

Bitte beachten Sie die Corona bedingten Auflagen, die wir gegebenenfalls vor den Vorträgen über die Institutsverteiler bekannt geben werden. Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte an die Sekretariate des Michael-Balint-Instituts (info@mbi-hh.de) oder des Adolf-Ernst-Meyer-Instituts (info@aemi.de).

Adolf-Ernst-Meyer-Institut für Psychotherapie

Rothenbaumchaussee 71
20148 Hamburg
Tel. 040 41539906
info@aemi.de
www.aemi.de



Einladung zur Hamburger Fortbildungsreihe Psychotherapie

Sommersemester 2023

Ort: Hörsaal der Augenklinik / W 40,
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf,
Martinistr. 52, 20246 Hamburg

Seit dem Jahr 1986 lädt die „**Hamburger Fortbildungsreihe Psychotherapie**“ Psychotherapeut*innen, Psychoanalytiker*innen, Ärzt*innen und Wissenschaftler*innen verschiedener Disziplinen zu regelmäßigen Vorträgen mit Diskussion ein.

Die Vorträge vermitteln den „state of the art“ in der psychoanalytisch begründeten Psychotherapie und Psychoanalyse. Tradiertes Wissen und vor allem neu entwickelte Einsichten und theoretische Konzeptualisierungen werden mit den Erfordernissen und Herausforderungen sowohl der täglichen Arbeit in Klinik und Praxis, den wissenschaftlichen Entwicklungen und mit allgemeinen gesellschaftlichen Veränderungen in Beziehung gesetzt.

Die Vorträge finden Mittwochsabend im Semester statt.

Vorträge im Sommersemester 2023

Mittwoch, der 19. April 2023

Dipl.-Psych. Delaram Habibi-Kohlen,
Bergisch Gladbach

Klimakrise als Gesellschaftskrise – eine Herausforderung für die Psychoanalyse

In diesem Jahr haben wir wieder mit Dürre, Waldbränden, Überflutungen und massenweisen Existenzvernichtungen zu kämpfen. Zudem erschrecken uns das Zerbröckeln demokratischer Strukturen und der Ukraine-Krieg. Der Ruf nach gesellschaftlicher Transformation wird lauter. Zugleich persistiert das Festhalten am Gewohnten, weil alles andere zu niederschmetternd scheint.

Was kann Psychoanalyse einer Gesellschaft bieten, die sich zwischen apokalyptischen Ängsten, einem um sich greifenden Rückzug und einer zunehmenden und polarisierenden Aggressivierung befindet? Die kulturell entstandenen Abwehrmechanismen, die uns an einer adäquateren Realitätsverarbeitung hindern wie gesellschaftliche und individuelle Transformationsmöglichkeiten werden beleuchtet.

Mittwoch, der 28. Juni 2023

Prof. Dr. Angelika Ebrecht-Laermann,
Berlin

Über die allmähliche Wandlung von Angst in Schrecken.

Wie sich Erfahrung und Bedeutung von Angst angesichts der Bedrohung durch Krieg und Corona verändern

In der interaktiven Vorlesung möchte ich zu beschreiben und zu verstehen suchen, wie sich Dynamik und Struktur des Angsterlebens im Kontext der Bedrohungen durch den russischen Angriffskrieg und die Coronakrise verändern und welche Funktionen diese Veränderungen individuell wie kollektiv haben. Meine Ausgangsthese ist, dass sich der Angsteffekt durch die Auswirkungen realer Paranoia und unkalkulierbarer Bedrohung von einem Signal innerer oder äußerer Gefahr zu einem Anzeichen von Schreck- und Schreckenserwartung gewandelt hat. Es bleibt anzunehmen, dass diese Wandlung auch aktuell noch die individuelle wie auch gesellschaftliche Orientierungsfunktion von Angst bedroht.